

[Vorheriger](#)[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)[Bildansicht](#)[Drucken](#)[Fenster schließen](#)[Nächster](#)

Crailsheim

Zum Leserbrief „In einem verwurmtten Gebälk hält kein Nagel“ (HT vom 19. Mai)

Tja, Herr Schuhmann, Sie können sich glücklich schätzen, dass Sie mit Ihrer Scheune nicht in Steinbruchnähe wohnen. Ich behaupte, diese Scheune wäre längst zusammengebrochen.

Mich verwundert sehr: In fast jedem Leserbrief, in welchem es um Schäden in Wollmershausen geht, wird nur von dem „alten, baufälligen Fachwerkhaus“ geschrieben.

Ich muss die Leser mal aufklären: Unser Haus ist circa 20 Jahre alt, kein Fachwerkhaus. Mir ist durchaus bewusst, dass auch andere Häuser Risse haben, welche nicht in Steinbruchnähe stehen. Das Problem ist nur, wenn ein Haus mehrmals pro Woche, über Jahre hinweg, „wackelt“, dann werden kleine Risse automatisch größer. Ist logisch, oder? Ehrlich gesagt habe ich noch nicht viele Häuser gesehen, bei welchen der Riss von unten bis komplett oben geht. Von außen und von innen.

Warum sollen wir Geld in die Häuser stecken, um diese Mängel zu beseitigen? Die Risse kommen wieder, haben wir leider schon selber erlebt. Wir werden erst wieder Geld investieren, wenn unser Haus nicht mehr „wackelt“. Alles andere wäre Quatsch, da kann ich das Geld gleich in die Jagst werfen.

Ich bin kein Mitglied der BI Bölgental, aber ich bin diejenige, die circa 350 Meter neben dem großen Loch in Wollmershausen wohnt, und tagtäglich miterleben muss, wie ständig Lastwagen an unserer Haustüre vorbeifahren mit quietschenden Bremsen, damit sie ein Stück weiter die Kurve schaffen.

Hier können die Eltern ihre kleinen Kinder nicht aus den Augen lassen. Außerdem bin ich eine von denen, die ständig die Staubschichten ums Haus beseitigen muss. Und glauben Sie mir, ich spreche nicht vom Blütenstaub. Den hat jeder. Wir haben das Problem das ganze Jahr. Es sind nicht nur die Lastwagen, die hier für Staub und Dreck sorgen. Wenn ich nach einer Sprengung aus dem Fenster sehe und über dem „Loch“ ein Staubpilz erscheint, dann können Sie sich den Rest denken. Die Gröninger haben Angst um ihre Kinder auf dem Schulweg?

Tja, „Willkommen in meinem Leben.“ Was denken Sie, wie es mir geht? Unsere Kinder fahren mit dem Fahrrad zur Schule, ohne Radweg und ständig einen Lastwagen im Nacken, welcher es furchtbar eilig und kein Problem damit hat, mal kurz auf die Hupe zu drücken, damit die Kinder am besten in den Grünstreifen fahren.

Ich wusste damals nicht, was auf uns zukommt. Aber ich kann es nicht verstehen, wer da noch überlegt, ob man am 1. Juli mit „Ja“ oder „Nein“ stimmen soll. Kommt der Steinbruch, kommen die Schäden, kommt der Dreck. Falls kein Lkw-Fahrverbot verhängt wird, werden die Lastwagen trotz Umgehung durch Gröningen heizen, wie sie es durch Wollmershausen machen. Und falls Sie auf irgendwelche Versprechen hoffen: Vergessen Sie es. Wenn Sie sich darauf verlassen, sind Sie verlassen.

Bei allem Verständnis für die Sorgen der Mitarbeiter von S+H. Aber das hier sind leider

Fakten. Also haben Sie auch bitte Verständnis für die Bürger von Bölgental, Gröningen und allen drumherum.

Tanja Teichmann,

Wollmershausen

„Willkommen in meinem Leben“

[Vorheriger](#)

[Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#)

[Bildansicht](#)

[Drucken](#)

[Fenster schließen](#)

[Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.117
Datum	Donnerstag, den 24. Mai 2018
Seite	Nr.18
Deep-Link-Referenznummer	IRA-29724228